

Düsseldorfer Literaturpreis

vergeben durch die
Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf

Stadtsparkasse
Düsseldorf
Kulturstiftung



11. Juni 2018

SPERRFRIST 11. JUNI 2018, 19:00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

Esther Kinsky erhält den „Düsseldorfer Literaturpreis 2018“

Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf verleiht den Preis zum 17. Mal

Zum 17. Mal verleiht die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf den mit 20.000 Euro dotierten Düsseldorfer Literaturpreis. Diesjährige Preisträgerin ist die in Berlin lebende Schriftstellerin Esther Kinsky.

Hubert Winkels, Mitglied der Jury, begründet die Wahl so:

„*Geländeroman* steht unter dem Titel von Esther Kinsky herausragendem Roman *Hain*. Gelände meint ungenaue Landschaft. Alles ist ferngerückt und leicht verwaschen, das Nahe ebenso wie das real Entfernte. Glanzloser ist noch keine Landschaft ausgebreitet, glanzloser noch kein Roman gemalt worden. Trauer muss die Erde tragen, und voll Trauer gesellt sich die namenlose Erzählerin den spröden Erscheinungen des italienischen Winters. Sie reist allein. Ihr Mann, mit dem sie gerne reiste, ist kürzlich gestorben. Die Trauer entindividualisiert, trägt den Einzelnen ein in eine größere Ordnung, macht ihn zum Teil einer Allegorie. Esther Kinsky bewegt sich erzählend auf dem schmalen Grat zwischen Vereinzeln und Symbolik. Auf diese Weise gerät sie auf der individuellen Seite nie ins Sentimentale und auf der bildhaften Seite nicht ins Pathetische. Langsam, fast schwerflüssig ist die Bewegung im Roman, doch äußerst beweglich die Sprache, die diese Bewegungen erzeugt, in ihrer tonalen Heruntergestimmtheit fast ohne Übergang wechselnd von den konkreten Landschaften zum Sinnbild. So entwickeln sich geisterhafte Anwesenheiten. In einem vergessenen Fach einer alten Fototasche findet die Erzählerin ein altes Filmnegativ und erkennt darauf die Umrisse ihres Mannes. Technische Medien und große Kunst sind Totenbeschwörungen. Auch *Hain* ist eine Totenbeschwörung, ein literarisches Requiem, eine Winterreise zu den Toten. Tief traurig und dunkel schön. Der Roman ist meisterlich und herzerhebend und ohne jede Absicht spendet er Trost.“

Die Preisträgerin:

Esther Kinsky wurde 1956 in Engelskirchen geboren. Seit 1986 ist sie als literarische Übersetzerin vor allem aus dem Polnischen und Englischen tätig. Seit 2007 schreibt sie vorwiegend Prosa, Lyrik und Essays. 2016 übernahm Kinsky für ein Jahr die Thomas Kling-Poetikdozentur an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.

2017/2018 übernahm sie die August-Wilhelm-von Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung an der Freien Universität zu Berlin. Jüngst erhielt sie den renommierten Preis der Leipziger Buchmesse für Belletristik.

Die Preisträgerin wurde von folgender siebenköpfiger Jury ausgewählt:

- die Literaturkritiker/Innen Verena Auffermann, Ursula März und Dr. Hubert Winkels
- die Leiterin des Düsseldorfer Heinrich-Heine-Instituts, Dr. Sabine Brenner-Wilczek
- der Leiter des Literaturbüros NRW, Michael Serrer
- die Geschäftsführerin der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Dorothee Coßmann
- der Inhaber der Buchhandlung Müller & Böhm KG, Düsseldorf, Rudolf Müller.

Preisverleihung:

Am **Montag, dem 11. Juni 2018**, fand die Preisverleihung um **19.00 Uhr** im Forum der Stadtparkasse Düsseldorf statt.

Frau Karin-Brigitte Göbel, Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse Düsseldorf, hat rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien, Kunst und Kultur begrüßt. Das Grußwort der Stadt Düsseldorf sprach Klaudia Zepuntke, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Laudatio hielt der Literaturkritiker Dr. Hubert Winkels. Esther Kinsky las aus ihrem Werk „Hain. Geländeroman, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018“ vor. Den musikalischen Rahmen gestalteten traditionell Studenten der Robert Schumann Hochschule mit Fabio Siegemund, Mathias Teiwes, Maike Siegemund und Fabienne Abel am Saxophon.

Vergabekriterien:

Der Düsseldorfer Literaturpreis zeichnet Autorinnen und Autoren aus, deren deutschsprachiges literarisches Werk inhaltlich oder formal Bezug auf andere Künste nimmt. Bisher wurden sechzehn Autorinnen und Autoren damit ausgezeichnet. Zum Beispiel: Patrick Roth, Christoph Peters, Katharina Hacker, Ulrich Peltzer, Ursula Krechel, Thomas Hettche, Michael Köhlmeier, Marcel Beyer oder zuletzt Marion Poschmann.

Pressekontakt:

Dr. Gerd Meyer
Pressesprecher Stadtparkasse
Düsseldorf
Tel.: 0211 878-2200
gerd.meyer@sskduesseldorf.de

Stefan G. Drzisga
Geschäftsführer Kunst- und
Kulturstiftung
Tel.: 0211 878-6888
stefan.drzisga@sskduesseldorf.de



©Heike Steinweg Suhrkamp Verlag

Preisträgerin 2018: Esther Kinsky

Biographie

1956 in Engelskirchen geboren, seit 1986 literarische Übersetzerin vor allem aus dem Polnischen, und Englischen, seit 2007 hauptsächlich als Autorin von Prosa, Lyrik, Essay tätig.

2016 übernahm Kinsky für ein Jahr die Thomas Kling-Poetikdozentur an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn.

2017/2018 übernahm sie die August-Wilhelm-von Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung an der Freien Universität zu Berlin.

Aktueller Roman „Hain. Geländeroman, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018“

„Drei Reisen unternimmt die Ich-Erzählerin in Esther Kinskys Geländeroman. Alle drei führen sie nach Italien, doch nicht an die bekannten, im Kunstführer verzeichneten Orte, nicht nach Rom, Florenz oder Siena, sondern in abseitige Landstriche und Gegenden – nach Olevano Romano etwa, einer Kleinstadt in den Hügeln nordöstlich der italienischen Hauptstadt gelegen, oder in die Valli di Comacchio, die Lagunenlandschaft im Delta des Po, halb von Vögeln beherrschte Wasserwelt, halb dem Wasser abgetrotztes Ackerland. Zwischen diesen beiden Geländeerkundungen im Gebirge und in der Ebene führt die dritte Reise die Erzählerin zurück in die Kindheit: Wie bruchstückhafte Filmsequenzen tauchen die Erinnerungen an zahlreiche Fahrten durch das Italien der Siebzigerjahre auf, dominiert von der Figur des Vaters.

Esther Kinskys Streifzüge und Wanderungen – im Gedächtnis ebenso wie gehend oder fahrend in der Gegenwart – sind Italienische Reisen eigener Art. Sie erkunden mit allen Sinnen äußeres Terrain und führen doch ins Innere, zu Abbrüchen

der Trauer und des Schmerzes und zu Inseln des Trostes. Der einfühlsame, präzise Blick der Reisenden entlockt jedem Gelände, was eigentlich im Verborgenen liegt: Geheimnis und Schönheit.“

Quelle: www.suhrkamp.de/buecher/hain-esther_kinsky_42789.html

Auszeichnungen (Auswahl)

| | |
|------|--|
| 2018 | Düsseldorfer Literaturpreis – vergeben durch die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf |
| 2016 | Adelbert-von-Chamisso-Preis |
| 2015 | Preis der SWR Bestenliste |
| 2015 | Kranichsteiner Literaturpreis |
| 2014 | Franz-Hessel-Preis |
| 2011 | Karl Dedecius-Preis |
| 2009 | Paul-Celan-Preis |

Veröffentlichungen (Auswahl)

Als Autorin:

Prosa

Hain. Geländeroman, Suhrkamp Verlag, Berlin 2018.

Am Fluss. Roman. Matthes & Seitz, Berlin 2014.

Fremdsprechen. Gedanken zum Übersetzen. Matthes & Seitz, Berlin 2013.

Der Käptn und die Mimi Kätt. Illustriert von Gerda Raidt. Jacoby & Stuart, Berlin 2012.

Eines Abends im Winter. Illustriert von Sarah Fricke. Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2011.

Banatsko. Matthes & Seitz, Berlin 2010.

Sommerfrische. Matthes & Seitz, Berlin 2010.

Wer hat hier Angst vor Hexen? Gildenstern, Bad Honnef 1989.

Unser fremdes Land: Tansanisches Reisebilderbuch. Gildenstern, Bad Honnef 1987.

Mali. Gildenstern, Bad Honnef 1987.

Lyrik

Naturschutzgebiet. Gedichte und Fotografien. Matthes & Seitz, Berlin 2013.

Aufbruch nach Patagonien. Matthes & Seitz, Berlin 2012.

Die ungerührte Schrift des Jahrs. Matthes & Seitz, Berlin 2010.

Essay

Irrgast. Umwege zur Umbenennung der Welt. Antrittsvorlesung zur Thomas Kling-Poetikdozentur, Bonn, 28. April 2016. In: Schreibheft, 87, 2016.

Karadag Oktober 13. Aufzeichnungen von der kalten Krim. Reisebericht. Matthes & Seitz, Berlin 2015.

Als Übersetzerin:

John Clare: Reise aus Essex und andere Selbstzeugnisse. Matthes & Seitz, Berlin 2017.

James Leslie Mitchell: Szenen aus Schottland. Guggolz Verlag 2016.

Olga Tokarczuk: Letzte Geschichten (Ostatnie historie). Roman. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2006.

Henry David Thoreau: Lob der Wildnis. Matthes & Seitz, Berlin 2014.

Joanna Bator: Wolkenfern (Chmurdalia). Suhrkamp Verlag, Berlin 2013.

Joanna Bator: Sandberg (Piaskowa Góra). Suhrkamp Verlag, Berlin 2011.

Magdalena Tulli: Dieses Mal (Skaza). Schöffling, Frankfurt am Main 2010.

Zyta Rudzka: Doktor Josefs Schönste. Ammann Verlag, Zürich 2009.

Olga Tokarczuk: Unrast. Schöffling, Frankfurt am Main 2009.

Olga Tokarczuk: Taghaus, Nachthaus. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 2004.

Anka Grupińska: Im Kreis. Gespräche mit jüdischen Kämpfern. Neue Kritik, Frankfurt am Main 1993.